

Volker Höh (Gitarre solo)

Fr. 16.03.18, 19:00 Uhr Fraenger-Haus

(Tschaikowskieweg 4, 14480 Potsdam-Babelsberg)

Eintritt frei - Spenden erbeten - Reservierung möglich unter
Telefon 030 456 40 84 oder E-Mail rainer.stelle@ba-sz.berlin.de

Sa. 17.03.18, 16:00 Uhr **Jagdschloss Grunewald**

Karten: 16,40 € (ermäßigt 13,10 €) unter (Berlin-Dahlem)

Telefon 030 813 35 97 oder E-Mail schloss-grunewald@spsg.de

So. 18.03.18, 11:00 Uhr **St. Matthäus-Kirche**

Karten: 15,00 € (ermäßigt 10,00 €) unter (Berlin-Tiergarten)

Telefon 030 456 40 84 oder E-Mail rainer.stelle@ba-sz.berlin.de



*„Berliner Romantik“ - Werke des Berliner Komponisten
Bruno Henze - zum 40. Todestag - und Werke von
Fernando Sor: „Souvenirs d'une soirée à Berlin“*

Volker Höh

gehört zu den etablierten deutschen Gitarristen. Als Solist, mit Orchestern und in kammermusikalischen Besetzungen ist er - auch als Kulturbotschafter für das Goethe-Institut - in den Konzertsälen der ganzen Welt zu Hause.

Er hat viele CD`s - Solo und Kammermusik bis zum Orchester - veröffentlicht, die die ganze Bandbreite der Gitarre abdecken (siehe unter www.volker-hoeh.de). Bei Konzerten geht eine besondere Ausstrahlung von ihm aus; die Rhein-Zeitung beschreibt dies so: "Man wusste oft nicht, was man mehr bewundern sollte: die Ausdrucksfähigkeit des Vortrages, das persönliche Engagement des Solisten oder die nahezu unglaublichen spieltechnischen Fähigkeiten. Artistik auf dem Griffbrett! Volker Höh hinterließ ein staunendes und begeistertes Publikum." Neben seinen Lehraufträgen an der Universität Koblenz (bis 2011) und am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz in Montabaur arbeitet er als Herausgeber und Autor für Verlage und Fachmagazine sowie als Juror und Dozent auf internationalen Wettbewerben und Festivals. Mit seinem Gitarrenensemble „cantomano“ (mit Oktav-, Terz-, Quintbassgitarren) gewann er 2004, 2008 und 2012 den Deutschen Orchesterwettbewerb.

Das Werk des Komponisten Bruno Henze ist der Schwerpunkt, den Volker Höh sich anlässlich seines Berlin-Besuches gesetzt hat, nachdem er in den letzten Jahren so gut wie alle verfügbaren Solowerke von Henze durchgearbeitet hat. Er hat zu diesem Thema beim Label Naxos 2011 eine CD eingespielt und beim Joachim-Trekel-Musikverlag (Hamburg) einen Sammelband mit Noten herausgegeben.

Die CD „SoloDuoTrioQuartett – Deutsche Gitarrenmusik“ enthält vier Werke von Bruno Henze (sowie Werke von Heinrich Albert und Simon Schneider), eingespielt von Volker Höh (Solo + Kollegen) auf Weißgerber-Gitarren, erschien im Mai 2012 beim Label Naxos (Bestellnummer 8.551291).

Die Noten für Gitarre solo sind unter dem Titel „Ach, wie ist's möglich dann – Variationen über Liebe und Leben“ (leicht bis mittelschwer) 2012 beim Joachim-Trekel-Musikverlag (Hamburg) erschienen (Es handelt sich durchweg um bis dato unveröffentlichte Stücke.)

Die neue CD „Berliner Romantik“ - diesmal ausschließlich mit Werken von Bruno Henze - ist 2015 beim Label Naxos (Bestellnummer 8.551373). Auch dazu sind alle Noten bei den Verlagen Trekel und Zimmermann zu erhalten.

Bruno Henze

wurde am 12. Mai 1900 in Berlin geboren. Er bekam von seinem Vater Carl Henze (1872-1946), der als einer der Pioniere der Zupfmusik gilt, schon als Jugendlicher Gitarrenunterricht. Theorie lernte er bei Bruno Schrader, einem Schüler Franz Liszts. Seine Mutter Helene Henze, geborene Baars (1875-1942), war Mandolinistin. Ab 1913 spielte er Duo mit seinem Vater. 1915-1978 war er durchgehend als Gitarrenlehrer tätig; er dirigierte Zupforchester, Gitarrenensembles, leitete Kammerorchester, spielte etliche Schallplatten (Schellack) ein.

Vor 1920 gründete er erstmals einen Gitarrenchor; das *Altdeutsche Kammerquartett* mit dem Geiger August Heinrich Bruinier und das *Henze-Quintett* rief er 1920 ins Leben. 1921 wurde seine erste Komposition gedruckt, ehe er 1922-1926 Harfe, Klavier und Komposition an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg studierte. Schon 1922 bescheinigte ihm der Konzertkritiker bei einem Kammermusikabend mit Gitarre: „Bruno Henze verfügt über einen tadellosen Anschlag und verhütete dadurch in der Cantilene sowie in der Begleitung die üblichen Nebengeräusche“. Nach Abschluss des Studiums wirkte er in mehreren Orchestern Mittel- und Westdeutschlands als Harfenist. Ab 1932 war er in Berlin Gitarrist und Harfenist an den Bühnen von Max Reinhardt und im *Philharmonischen Orchester*, gründete mit Willi Schlinske (1. Terzgitarre), Gerhard Tucholski (2. Terzgitarre), Erich Bürger (Primgitarre) und Bruno Henze (Quintbassgitarre) das *Berliner Gitarrenquartett*, das durch viele Rundfunkaufnahmen bekannt wurde.

Ab 1946 war er Harfenist im Friedrichstadtpalast in Berlin-Mitte, gründete das *Berliner Zupforchester* (1950-1953). 1950 begann er mit der Edition seines Lehrwerks „Das Gitarrespiel“ (17 Bände). Und 1953 wurde er für ein knappes Jahr mit der Leitung der Volksinstrumentengruppe des Staatlichen Volkskunstensembles, das sein Domizil im Schloss von Berlin-Köpenick hatte, betraut. Hier lernte er Else Goguel kennen, die seine Lebensgefährtin wurde. 1954-1978 hatte er eine große Gitarrenklasse an der Musikschule Berlin-Wedding, gründete 1955 dort den *Gitarrenchor*, der noch heute als *Gitarrenensemble „Bruno Henze“* aktiv ist. 1957 fungierte er beim Gitarrenwettbewerb in Moskau, der innerhalb der Weltfestspiele der Jugend und Studenten stattfand, als Vorsitzender der Jury.

Er verstarb am 10. Februar 1978 in Berlin. An seinem Wohnhaus in der Yorckstraße 63 in Berlin-Kreuzberg befindet sich seit 1991 eine Gedenktafel. Seine bekanntesten Schüler, die alle regelmäßig Solokonzerte gaben oder geben, sind Erich Bürger, Adalbert Quadt, Hans-Lutz Niessen, Yvonne Gaes, Dieter Rumstig, Friedhelm Steltner, Egon Puls, Bernd Romahn, Rolf Kaiser, Christian Bänsch. Bürger leitete Jahrzehnte die Gitarrenklasse an der Hochschule der Künste Berlin. Niessen, Rumstig, Steltner, Puls, Romahn und Kaiser wirkten ebenfalls als Hochschuldozenten.

Nicht zu vergessen **Norbert Ulbrich**, der sich auf Flamencomusik und Gitarrenbau spezialisiert hat; durch ihn kam die Verbindung zu Volker Höh überhaupt zustande. Für die Mithilfe bei der Organisation der Konzerte danke ich ihm insbesondere.

Hinweis zu den Noten, aus denen Volker Höh spielt: Die Werke sind teilweise den Notenausgaben „Berliner Romantik“ und „Ach, wie ist's möglich dann“ entnommen sowie dem 2014 erschienenen Sammelband „Von der Bagatelle bis zur Sonate“ (herausgegeben von Rainer Stelle). Dazu spielt er noch Einiges aus alten Drucken und Manuskripten.

HINWEIS:

Das Gitarrenensemble „Bruno Henze“ gibt anlässlich des 40. Todestages von Bruno Henze am 7. Oktober 2018, 17:00 Uhr, ein Konzert in der Dorfkirche Alt-Tegel - mit Werken von Joseph Haydn, Benedetto Marcello, Scott Joplin, Richard Göhle und Bruno Henze u.a.

Bruno Henze



Von der BAGATELLE bis zur SONATE

Werke für Gitarre solo

Joachim-Trekel-Musikverlag, Hamburg
T 6506